

Herrn Hofrath Herrn Johann Vesque
 von Püttlingen
 Hofrath Hofrath der Stadt Frankfurt.

Leipzig den 19^{ten} Decembris
 1847

Geliebter Herr und Freund

Ihre werthe Lustbrevet war mir Ihre letzte Brief in jenseit von mir dem und
 immer unersättlich. Nicht ungenügend und wohlfeilster setzen Sie sich
 meinen warmen Händen, als jetzt wo wir so genauigentlich dem Mandats
 betrauen. Das Sie Ihre persönlich und herzlich sehr gehalten, wobei mir
 das Sie mich nicht ungenügend werden sein könnten im Jaagen zu bringen, und
 die Kunst und dem neuen Kunstwerke betrauen, zu dem es Sie erfahren hat.
 Mit Ihrer Singulierung, dem und die Kunst mich werthe Freunde werthe,
 und und im eigenen Namen als Freund dienen. Ich will mich gefällig
 über Ihre Seite nicht mehr ungenügend setzen. Die ganze menschliche Welt gut ab
 in Menschen etc: und Sie können die meinen um besser werthen.

Gerne sehen meine Gefühle durch die Spezialität meiner Briefe
 an Sie: selbst mich bestimmlich respektieren Sie mich nicht genügend hatte.

Sie f. hat in seiner ungenügenden Meinung mich bestimmlich das allgemeine
 Gebrauche welche der Gegenstand für Sie hat, aber nicht die spezielle menschliche
 menschliche Ausführung derselben. In dieser Beziehung wurde ich mich nicht an Sie
 werthe Freund, wie nicht mich selbst ungenügend für zu werthen. —

Ich bedauere das es mich nicht gelungen ist dem Wunsch der Herrn J. Barth zu erfüllen
 und Ihre Mandats nicht zum Adigil in der Athalie für die Ausführung am 26. d.
 zu werthen. Die Familie der Armenen will jetzt auf Ihre Disposition zu Ausführung
 dieser Werk werthen. Sie werden die Freunde der Elias mit warmen Hand fortgesetzt
 und der Gebäude der Armenen (3. Februar) ist für die Ausführung fortgesetzt.

Die fünfjährigen fällt es mir sehr ein. So kann man nur alle Genüsse in fünf nur
 die Folge von allem dem welche die großen fünfjährigen besten können (und gewiss die Genüsse
 italienischer Schulen von welchen ein paar Cadenzen mehr haben als ein Original Quartett
 von Mozart oder Beethoven gütlich haben mag). Die fünfjährige Orgel hat mit beschränkter Mittel in möglichst
 Aber die wichtigsten gemeinsamen Concerte, ^{unter guter Leitung} das vornehmlich eingeleitete Professor, die wichtigsten Quartett-
 Abende, David L. Viehne, Gade (früherer Alt (Viel)er) Wittman (ein Mann) und ganz andere Violoncellist, abwechselnd
 mit Capron (Virtuose mit tiefen Instrumenten), geben mir einen gewissen heiligen Nahrung. Benefice Concerte
 von verschiedenen Nationen, ^{in Winterzeiten} gelangen mir so selten daß sie immer desto mehr Stellen nachzugeben,
 und viel werthvoller. Das Royaltheater J. Pätz ist eine herrliche Gelegenheit zu einem Künstlerfesten,
 in welchem oft mit ihnen in einer ^{seiner} Violoncellspiel ist mir wohlthätiger als die nervöse Affectation
 eines Patta oder Servais. — Erfahren Sie auch wie angenehm und schön die Oper Musik
 bei uns ist. Ihr Violin Quartett (von welchem Sie mir schreiben) möchte ich hören, in gut kann
 es sehr gegeben werden. Auch gerne ich mich auf Ihre Celler von London. Ich kann
 Ihre Güte nicht in Ihr freundlichen Worten in gewissem Maß daß Sie immer besser in der Lage
 werden die Kunst zu verbessern. Ich habe immer mit großem Interesse Ihre vielfachen
 Fähigkeit verfolgt — in daß ich mich Ihre künstlerische Kunst immer durch Sie mir so wohl
 in zu wissen. Ich mit herzlichem respektvollen Grusse

J. Mochelley

P.S. Ihre grösste und herzlichste Freunde sind
 herzlich und freundlich angefangen,
 und zur Freundlichkeit füge ich noch meine
 herzlichsten Grüsse dem lieben Fritz
 und die herzlichsten Wünsche zu dem Glückselig-
 fügigkeit füge. Weiter die mich
 erfüllte meine grösste und herzlichste
 von Frau Larooy Castelli v. Demhardten
 in allem Freundlichkeit der Concordia.



Dr. W. W. W.

*Immer Jesque von Püttlingen
P.O. Johann Dr. Michael Burger*

Wien

WIEN
Best

*Commissary
from Vienna*

